

Grunde mit der Kernfamilie zusammenfällt; daher werden im Diagramm die politische Verfolgung der Familie, Tod des Bruders und der Eltern sowie der Klostereintritt der Schwester erwähnt²⁹. Das *genus* hat als Komponente sowohl der „Weltstruktur“ als auch seines *iudicium* ein derart großes Gewicht, dass Opizzino mehrfach mit negativen Untertönen darauf verweist, als auf einen „fleischlichen“ Teil seiner selbst, im Gegensatz zu einem „spirituellen“ Teil; die Liebe zum *genus carnis sue* führt zum Nepotismus, zur Aneignung und Ausbeutung von Kirchenbesitz und -ämtern, zum Parteienkampf³⁰. Die soziale Vernetzung und Teilhabe des „schreibenden Ich“, die in den Untersuchungen zu den Selbstzeugnissen in den verschiedensten Variationen hervorgehoben wurde, findet in der Familie ihre primäre Verankerung³¹.

2. Die Daten zum Tod der Eltern fügte Opizzino auch in eine andere komplexe Zeichnung ein, die auf der Kombination mehrerer liturgischer Kalender beruht³². Hier wird der Tod des Vaters und der Mutter neben Tagesheiligen, religiösen Feiertagen, Ereignissen der biblischen oder christlichen Geschichte erinnert: „Opicino integrated his own life back into the larger christo-centric framework of the calendar of saints’ days“³³. Andererseits gemahnen diese Einfügungen, ebenso wie entsprechende Notizen in Haus- und Familienbüchern, an die charakteristische, im liturgischen Zeitablauf verankerte Memorialpraxis der *libri vitae* und der Nekrologien. Gerade diese Funktion, d. h. die Aufzeichnung des Todesdatums, um den Verstorbenen Ge-

Familie und Volk (*monasticus, economicus, politicus*); und S. 42 zur Struktur der Welt.

29) Vgl. etwa SALOMON, Opicinus de Canistris (wie Anm. 1) S. 43.

30) Speziell zum Begriff *genus* vgl. ebd. S. 46.

31) Vgl. Peter von Moos, Einleitung. Persönliche Identität und Identifikation vor der Moderne. Zum Wechselspiel von sozialer Zuschreibung und Selbstbeschreibung, in: Unverwechselbarkeit. Persönliche Identität und Identifikation in der vormodernen Gesellschaft, hg. von dems. (Norm und Struktur 23, 2004) S. 1–42, hier S. 13f. Siehe auch unten Anm. 63–67.

32) Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1993 fol. 13r. Vgl. SALOMON, Opicinus de Canistris (wie Anm. 1) S. 82.

33) Victoria M. MORSE, A Complex Terrain: Church, Society, and the Individual in the Works of Opicino de Canistris (1296–ca. 1354) (Diss. Univ. of California, Berkeley, 1996) S. 248; vgl. auch Sarah M. GRIFFIN, The Shape of Time: Aligning the Medieval Present with the Biblical Past in the Diagrams of Opicinus de Canistris (1296–ca. 1352), in: Time and Presence in Art. Moments of Encounter (200–1600 CE), ed. by Armin Bergmeier / Andrew Griebeler (Sense, Matter, and Medium 5, 2022) S. 71–90, hier S. 84.